

disuse of institutional interventions) establish and reproduce boundaries along caste lines.

Pinto masterfully intertwines reproductive health experiences of women in Uttar Pradesh with wider concerns. She compellingly contends that “female and fertile bodies [are] sites upon which national and transnational interests have been lodged” (1), an argument that she illustrates by scrutinizing logics of development on the basis of the analysis of four documents published by major international development institutions, and the examination of state and NGO programs in Sitapur during her fieldwork. However, the inclusion of national policies and schemes (like the National Rural Health Mission and particularly the Janani Suraksha Yojana) and a closer look at daily interactions in public and private medical facilities would have provided a more complex understanding of policy implications and health care regimes in the area.

Pinto’s book is a valuable contribution to the anthropology of childbirth in India. The author has produced an insightful work enriched with detailed ethnographic descriptions, intense case studies, and nuanced personal reflections on her fieldwork and the production of ethnographic knowledge. Her stimulating theoretical analysis would in some parts benefit from a clearer and less dense writing style. Although certain aspects of the book – such as the critique of the notion of the *dai*, the history of intervention efforts regarding reproductive health as well as the logics of development programs – have been analyzed in a similar manner by other scholars, Pinto succeeds in highlighting original aspects of her work and emphasizing the instability of what are sometimes assumed to be clear-cut definitions and categories. The book will be useful for scholars and graduate students as well as professionals working on childbirth, medical anthropology, public health, development, caste, gender, and South Asia.

Sandra Bärnreuther

**Preissing, Sigrun:** Tauschen – Schenken – Geld? Ökonomische und gesellschaftliche Gegenentwürfe. Berlin: Dietrich Reimer Verlag, 2009. 214 pp. ISBN 978-3-496-02828-4. Preis: € 22,90

Sigrun Preissing beginnt ihr Buch mit einer kapitalismuskritischen Interpretation der Finanzkrise. Vor allem kritisiert sie die soziale Desintegration, die die Finanzpolitik mit sich bringt. Davon ausgehend versteht sie die verschiedenen Tauschformen insbesondere als beziehungsstiftende und beziehungsstabilisierende Institutionen, die als Alternativen dienen können.

Die in dem Buch vertretene Theorie des Tauschs ist von Heinzpeter Znojs Prozessmodell beeinflusst: Preissing unterscheidet zwischen liquidierenden und nichtliquidierenden Transaktionen. Bei ersteren ist der Tausch durch die Rückgabe von etwas Gleichwertigem geprägt, wie es etwa beim Kauf der Fall ist. Nichtliquidierende Transaktionen zeichnen sich hingegen dadurch aus, dass keine exakte Vergeltung der Gabe angestrebt wird, sondern vielmehr eine soziale Beziehung gestiftet wird. Demnach sorgt der nichtliquidierende Tausch für eine soziale Integration der Gesellschaft. Die beziehungsstiften-

de Dimension des Tauschs ist schon von vielen Autoren herausgestellt worden. So etwa von Marcel Mauss, der eine Theorie der Gabe entwickelt hat, auf die Znoj sich bezieht. Allerdings bringt er in Anlehnung an Firth den Gedanken mit ein, dass die Gabe an einen Dritten weitergegeben werden muss, so dass sich das soziale Netz, das durch den Tausch geknüpft wird, erweitert. Dies interpretiert Znoj als *hau* der Gabe, ohne allerdings zu berücksichtigen, dass Mauss hier mit seinen Überlegungen die Verpflichtung zur Gegengabe mit der Annahme begründet, die Gabe symbolisiere einen Teil des Gebers. Die Verpflichtung zur Gegengabe wird demnach von Preissing mit dem Vertrauen in die Kontrollinstanzen begründet. So bleibt bei Preissing die symbolische Dimension des Tauschs weitgehend unberücksichtigt.

Des Weiteren legt Preissing besonderen Wert darauf, den Tausch vom geldwirtschaftlichen Verständnis zu lösen. So macht sie deutlich, dass Verpflichtung und Schuld des Nehmers im nichtliquidierenden Tausch eine besondere Qualität haben, weil sie nicht “den Zweck verfolgen, einen exakten Wert zu tauschen und eine Verpflichtung zu liquidieren” (57). Der nichtliquidierende Tausch hat demnach vor allem eine politische Funktion, die darin liegt, “die sozialen Beziehungen zu ordnen, zu definieren, Gemeinschaft bzw. Mitgliedschaft auf unterschiedlichen Integrationsniveaus zu reproduzieren und Frieden durch gegenseitige Verpflichtung zu stiften” (59f.) Allerdings bleibt die Begründung der wechselseitigen Verpflichtung durch die Berufung auf eine Kontrollinstanz doch am liquidierenden Tausch orientiert.

Darüber hinaus beruft sich Preissing auf eine Theorie der kulturellen Reserven, um eine Theorie des Tauschs zu entwickeln. Sie unterscheidet kulturelle Reserven ökologischer Natur, kulturelle Reserven religiöser Natur, kulturelle Reserven kultureller Natur und kulturelle Reserven sozialer Natur. Diese kulturellen Reserven speisen die verschiedenen Tauschformen und bergen das Potential, gegen kapitalistische Wirtschaftsformen Alternativen zu entwerfen.

Mit diesem theoretischen Rüstzeug geht Preissing an die Analyse von konkreten Tauschformen, die traditionellen Tausch und neue Währungs-, Tausch- und Schenkexperimente umfasst. So widmet sie sich u. a. dem Muschelgeld der Tolai, dem argentinischen Crédito und im Anschluss alternativen Wirtschaftsformen wie Zeitwährungen und Tauschexperimenten. Anhand dieser Analysen stellt sie die integrative Wirkung des Tauschens heraus und bemüht sich, diese als Alternativen zu kapitalistischen Wirtschaftsformen zu begreifen, wobei sie aber auch kritisch gegen die Möglichkeiten existierender Tauschformen bleibt.

Insgesamt ist das Buch von Preissing sehr anregend und lädt dazu ein, moderne Phänomene mit ethnologischen Mitteln zu untersuchen.

Heike Kämpf

**Schmuhl, Hans-Walter** (Hrsg.): Kulturrelativismus und Antirassismus. Der Anthropologe Franz Boas (1858–1942). Bielefeld: transcript Verlag, 2009. 350 pp., CD-Rom. ISBN 978-3-8376-1071-0. Preis: € 34,80